

Streiflichter aus der Sektion



Revolutionäre Traditionen der Bildungspolitik der Arbeiterklasse weitergeführt

Drei Fragen an den Sektionsdirektor Professor Wolfgang Lange

Die Sektion Berufspädagogik hat im vergangenen Jahr zu Ehren des 25. Jahrestages unserer Republik aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Lehrerausbildung an der TH/TU Dresden ihre III. Berufspädagogische Tagung durchgeführt. Im Rahmen der Entwicklung sozialistischer Lehrerbildung führt die Sektion revolutionäre Traditionen der Bildungspolitik der Arbeiterklasse und progressive Traditionen fortschrittlicher Pädagogen weiter. Hat die Sektion Lehr- und Forschungsaufgaben nur auf dem Gebiet der Berufsbildung zu lösen, wie man das auf Grund ihres Namens eventuell annehmen könnte?

Das ist keineswegs der Fall. Eine weitere wichtige Aufgabe der Sektion besteht in der pädagogischen Weiterbildung von Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern unserer Universität und anderer Hochschulen des Dresdner Raumes; zum Beispiel bei der Vorbereitung auf die Facultas docenti sowie in der pädagogisch-methodischen

Einsatzes autonomer und rechnergekoppelter Lehrgeräte, des rechnerunterstützten Unterrichts und EDV-unterstützter Leistungskontrollen für das Hochschulwesen bearbeitet werden.

Was ist die zentrale Aufgabe der Sektion Berufspädagogik?

Der Auftrag der Sektion, in den Richtungen Bauwesen, Datenverarbeitung, Elektrotechnik, Lebensmitteltechnologie, Maschinenwesen, Technische Chemie und Textiltechnik Fachlehrer für den berufstheoretischen Unterricht auszubilden und weiterzubilden; hat einen außerordentlich hohen Stellenwert. Denn diese Lehrkräfte leisten einen entscheidenden Beitrag bei der sozialistischen Erziehung allseitig entwickelter sozialistischer Facharbeiterpersönlichkeiten. Daraus ergeben sich hohe Forderungen an die klassenmäßige Erziehung unserer Berufsschullehrerstudienten; hierzu tragen alle Angehörigen des Lehrkörpers der Sektion bei,

Welche Verpflichtungen wurden im Hinblick auf den IX. Parteitag eingegangen?

Nahezu alle Angehörigen der Sektion haben sich zu besonderen Leistungen verpflichtet, deren Erfüllung zur Weiterentwicklung der Sektion und zur höheren Qualität ihrer Ergebnisse in Erziehung und Ausbildung sowie in der Forschung beitragen wird. Ein in vielen der persönlichen Verpflichtungen enthaltener Aspekt betrifft die eigene Qualifizierung, und zwar sowohl bei den Lehrkörperangehörigen als auch bei dem nichtwissenschaftlichen Personal.

Hervorheben möchte ich folgende drei Verpflichtungen, denen bei der Lösung der vor uns stehenden Aufgaben besondere Bedeutung zukommt.

Das Forschungskollektiv „Unterrichts- und Methodikforschung“ legt vorfristig den 1. Entwurf einer „Unterrichtsmethodik für die allgemein-technischen Grundlagenfächer der Berufs-



Studentenendplatz eines Lehrgerätesystems.

Foto: Prescher

Unterstützung des Studienprozesses durch technische Mittel

Das Forschungszentrum für technische Lehr- und Lernmittel an der Sektion Berufspädagogik leistet Forschungsarbeiten zur rationalen Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen mit Hilfe der Mittel und Verfahren der Informationstechnik. An der Realisierung der Themen arbeiten gegenwärtig 30 Kooperationspartner an 17 Universitäten und Hochschulen unserer Republik. Mit dem Moskauer Energetischen Institut besteht seit 1973 ein Arbeitsplan im Rahmen des Freundschaftsvertrages MEI - TUD zur gemeinsamen Erarbeitung und zum Einsatz eines Komplexes technischer Unterrichtsmittel.

Die Genossen und Kollegen des Forschungszentrums tragen also eine hohe politische und wissenschaftliche Verantwortung für die rechtzeitige und gründliche Vorbereitung einer hocheffektiven Ausbildung an unseren Hochschulen in den kommenden Jahren.

Zur Untersuchung stehen Lehrgeräte, Kombinationen von Lehrgeräten und Rechnern sowie EDV-Projekte für rechnerunterstützten Unterricht und studienorganisatorische Aufgaben. Vor allem richtet sich die Forschung darauf, inwieweit durch informationstechnische Mittel

Teilprozesse im Studium, die durch die eigene Aktivität der Lernenden individuell sehr verschieden verlaufen (vor allem Fähigkeitserwerb, Übungsprozess) und deshalb einer individuellen Lenkung bedürfen;

Teilprozesse im Studium; in denen massenhaft anfallende Daten zu verarbeiten sind (Teile der Kontrolle von Studienleistungen und deren Auswertung) effektiver gestaltet werden können.

Besonderer Wert wird von den Genossen und Kollegen des Forschungszentrums, darauf gelegt, die Forschung gemeinsam mit Hochschullehrern und Studenten unterschiedlicher Sektionen und Hochschulen voranzuführen und damit gleichzeitig die Voraussetzungen für die Überleitung gesicherter Ergebnisse in die Ausbildungspraxis zu schaffen.

So nutzen zum Beispiel vierzehn Sektionen unserer Universität die von einem Forschungskollektiv der Sektion Physik und dem Forschungszentrum erzielten Ergebnisse der Einsatzprüfung der Importlehrgeräte „unitutor“ in der Physikausbildung der Studenten. Die im Auftrag des Forschungszentrums von Forschungskollektiven der Sektion Informationstechnik, des Rechenzentrums, der Sektion Informationsverarbeitung, unter anderem erarbeiteten EDV-Projekte zu rechnerunterstützten Formen des Studierens, zur Leistungskontrolle und zur Erfassung und Verarbeitung von Daten als ein Mittel bei der Leitung von Ausbildung und Erziehung werden von allen elektrotechnischen Sektionen unserer Universität und anderer Nachnutzer erfolgreich angewandt und dabei in größerer Breite erprobt.

Berufspädagogik

Kurz notiert

Die Fachstudienrichtung Technische Chemie vergab ein Jugendobjekt zur fachwissenschaftlichen und methodischen Wertung zentral erarbeiteter Lehrmittel für die Ausbildung im Grundberuf Facharbeiter für chemische Produktion, dessen Ergebnisse wesentlich zur Verbesserung der Ausbildung beitragen.

Unter Mitwirkung von Kollegen der Fachstudienrichtung Automatisierungstechnik/Physik entwickelte ein Neuererkerkollektiv in mehrjähriger Arbeit ein Prüfgerät zur berührungslosen Unterscheidung von Kohle und Nebenerstein. Dieses im Braunkohlenkombinat Lauchhammer eingesetzte Gerät erbringt zur Zeit einen Jahresnutzen von einer Million Mark.

In allen Berufsfachkommissionen arbeiten Vertreter der Sektion als ständige Mitglieder aktiv mit. Diesen Kommissionen obliegt es, die Entwicklung von Berufsanalysen, Berufsbildern, Lehrplänen, Unterrichtsmitteln und Unterrichtshilfen zu lenken.

Mit der Ausbildung von Diplom-Ingenieurpädagogen in den sieben Fachstudienrichtungen können für 216 Ausbildungsbetriebe, das entspricht 88 Prozent aller Ausbildungsberufe technischer Richtungen; Lehrkräfte für den berufstheoretischen Unterricht in der sozialistischen Berufsbildung bereitgestellt werden.

Im Sommer 1975 waren 164 Studenten der Sektion als Helfer in Kinderferienlagern tätig. 54 dieser Studenten betreuten Kinder von TU-Angehörigen in Kälpinsee, Johanneborststadt und am Dümmersee.

Mit dem VEB Elektroprojekt Berlin wurden Erprobungsverträge abgeschlossen, die einerseits der Fachstudienrichtung die Möglichkeit gaben, in Forschungserbeiten (Diplomarbeiten und Dissertationen) neue, in Entwicklung begriffene elektronische Baugruppen einzusetzen und dadurch die Arbeit zu rationalisieren, andererseits dem Betrieb Erprobungsunterlagen und Hinweise für berufspädagogische Anwendung der Geräte lieferten.

Im Fachgebiet Theorie und Methoden der Erziehung in der sozialistischen Berufsausbildung untersuchten Fernstudienten zur Verbesserung der wehrpolitischen Erziehung Probleme der Wehrmotivation und Wehrbereitschaft bei Lehrlingen.

Zur weiteren Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung und sozialistischen Bildung durch bewußte, planmäßige und zielgerichtete Einbeziehung der nach ästhetischen Gesetzen gestalteten pädagogischen Umwelt wurden im Studienjahr 1974/75 mit der Ingenieurschule für Walz- und Hüttenstechnik - in Kooperation mit den berufspädagogischen Einrichtungen des Mansfeld-Kombinates - Vereinbarungen über den kontinuierlichen Austausch von Erfahrungen sowie von Materialien und die gemeinsame Vergabe von wissenschaftlichen Belegen getroffen, die in die „Unterrichts- und Methodenforschung“ der Sektion einfließen.

Zwei Diplomarbeiten zu „Untersuchungen zur Einführung und Anwendung sowjetischer Neuerermethoden und Arbeitserfahrungen und zu ihrer Nutzung in der Aus- und Weiterbildung von Lehrlingen zu Facharbeitern in Großbetrieben Dresdens“ sind ein wertvoller Beitrag für eine Zeitgeschichte der DDF in unserer Stadt.

BERUFSPÄDAGOGEN für heute und morgen

Qualifizierung von jährlich fünfzig Fachschullehrern, unter denen sich seit 1971 jeweils 15 vietnamesische Freunde befinden. Diese Lehraufgaben sind selbstverständlich eng mit Forschungsaufgaben verknüpft, die vorrangig auf die Entwicklung der Leistungs- und Verhaltensqualitäten des sozialistischen Studenten gerichtet sind.

Sowohl auf dem Gebiet der Berufsbildung als auch in der Hoch- und Fachschulpädagogik handelt es sich bei uns ausschließlich um die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften technischer Richtungen, wofür unsere Universität sehr günstige Voraussetzungen bietet. Weiterhin gehört zur Sektion Berufspädagogik das Forschungszentrum für die Entwicklung und den Einsatz technischer Lehr- und Lernmittel, in dem seit seiner Gründung im Jahre 1969 mit beachtlichen Ergebnissen Probleme des

auch wenn sie zum Bereich Hoch- und Fachschulpädagogik oder zum Forschungszentrum der Sektion gehören. Das Recht und die Pflicht, die Aus- und Weiterbildung von Berufsschullehrern als zentrale Aufgabe der Sektion aufzufassen, resultieren auch daraus, daß im Vergleich mit anderen Berufsschullehrer- und Berufsausbildungseinrichtungen in der Republik unsere Sektion hinsichtlich der Größe des Kontingents (jährliche Immatrikulation von 175 Direktstudenten, 100 Fernstudienten und 250 Teilnehmern am postgradualen Studium) und der Anzahl der Fachrichtungen bei weitem an der Spitze steht. Daraus ergibt sich eine erhöhte Verantwortung für die Mitwirkung an konzeptionellen Arbeiten zentraler Organe zur Weiterentwicklung der Berufsbildung, insbesondere aber auch die Notwendigkeit, wesentliche Beiträge zur berufspädagogischen Forschung zu leisten.

bildung“ als Orientierungshilfe und Vorlaufmaterial für die weitere Forschung auf dem Gebiete der Entwicklung von Unterrichtsmethodiken vor.

Das Forschungskollektiv „Lehrerbildungsforschung“ erarbeitet als zusätzliche Leistung eine Vorlage zur Lehrerbildung für die Expertenkommission der Berufspädagogen der sozialistischen Staaten.

Das Forschungszentrum für technische Lehr- und Lernmittel schließt in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit anderen Struktureinheiten der Universität die technische Entwicklung eines Gerätesystems ab und schafft damit die Voraussetzungen seiner baldigen pädagogischen Erprobung. Gemeinsam mit anderen Sektionen und Einrichtungen der TU wird damit eine Wettbewerbsverpflichtung der Universität zum IX. Parteitag der SED realisiert.

Jugendobjekt mit Nutzen für Erziehung sozialistischer Facharbeiterpersönlichkeiten



Untersuchungen zur Entwicklung der Lehrlinge im VEB Elbtalwerk Heidenau.

Foto: Prescher

Im September 1974 übernahmen zwölf Studenten unserer Sektion ein Forschungsvorhaben als Jugendobjekt, das auf Anregung von Prof. Siebert und unter seiner Betreuung die allseitige Entwicklung und Erziehung von Lehrlingen zu sozialistischen Persönlichkeiten im VEB Elbtalwerk Heidenau untersucht.

Dieses Jugendobjekt bot uns vielfältige Möglichkeiten, unmittelbaren Kontakt mit den Lehrlingen aufzunehmen und

sich mit ihren Problemen bei der täglichen Arbeit auseinanderzusetzen. Um günstige Voraussetzungen für die Bearbeitung des Gesamtthemas zu schaffen, gliederten wir es in sechs Teilthemen. Unser Ziel ist es dabei, verschiedene Grundlagen für die allseitige Entwicklung und Erziehung der Lehrlinge zu untersuchen. Solche sind zum Beispiel: die Arbeit in Lern- und Arbeitskollektiven, die planmäßige Erziehung zur sozialistischen Arbeitsmoral, kulturelle Einflüsse sowie die wissen-

schaftliche Planung und Leitung des Entwicklungs- und Erziehungsprozesses der Lehrlinge im Betrieb.

Hier werden sich sicherlich wichtige Ansatzpunkte für unsere zukünftige Tätigkeit als Lehrer ergeben. Wenn wir im Frühjahr 1976 dieses Jugendobjekt abschließen, soll unsere Arbeit auch für den Betrieb und die DDF eine Hilfe bei der Erziehung von allseitig entwickelten sozialistischen Facharbeitern sein.

Gabriela Behn | Ursula Schiller



Den ersten Platz belegte die FDJ-Gruppe 72/03/02 beim TU-Ausscheid im Kulturwettbewerb. Hier trafen sie sich zu Filmaufnahmen des Studios Stativ zu „19 Uhr Probe“.

Foto: Riedel

Organisiert von Studenten für Studenten

Es ist noch nicht allzu üblich - ein Studentenhotel. Aber warum sollte es nicht eine schöne Tradition werden?

Auch in diesem Sommer verbrachten zahlreiche Studenten, insbesondere Studentinnen und Studentinnen mit Kind, ihren Urlaub im FDJ-Studentenhotel Parkstraße 5/6.

Vom 28. Juli bis 17. August wurden die Gäste - vorwiegend aus den mittleren und nördlichen Bezirken der Republik - vorbildlich betreut.

Von der Preisklasse abgesehen, unterschied sich das Studentenhotel wohl kaum von einem gewöhnlichen Hotel. Die Rezeption hielt einen umfangreichen Kundendienst bereit, der von Informationen über Veranstaltungen, Kartenvermittlungen bis zur Geschirrausleihe reichte. Im Klub gab es morgens frische Brötchen, Milch und andere Getränke.

Abends sahen wir oft beieinander und sprachen nicht nur über die Erlebnisse des Tages, sondern tauschten auch viele Erfahrungen über die Arbeit an anderen Hochschulen.

Natürlich gehört zu einem Hotel auch das notwendige Personal. Angefangen bei den „Reinigungskräften“ und „Pförtnern“ bis zum „Hoteldirektor“ lag die Arbeit ganz in den Händen von FDJ-Studenten unserer Sektion.

Natürlich eröffnen wir im nächsten Jahr wieder ein Studentenhotel. Dabei ist die Qualität der Betreuung unserer Gäste immer das Ergebnis der Einsatzbereitschaft und des Kollektivgeistes unserer Jugendfreunde.

Rosenkranz | Schoenig